



INTERNATIONALE ORGANISATION FÜR VOLKSKUNST
THE INTERNATIONAL ORGANIZATION OF FOLK ART
COMITE INTERNATIONAL DES ARTS ET TRADITIONS POPULAIRES
МЕЖДУНАРОДНАЯ ОРГАНИЗАЦИЯ ПО НАРОДНОМУ ТВОРЧЕСТВУ
国际民间艺术组织
المنظمة الدولية للفن الشعبي
ORGANIZACION INTERNACIONAL DEL ARTE POPULAR

NGO
in operational
relations with
UNESCO



KULTURARBEIT IM AUFTRAG DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG
CULTURAL ACTIVITIES TO PROMOTE UNDERSTANDING
AMONG PEOPLES
ACTIVITES CULTURELLES POUR LE RAPPROCHEMENT DES
PEUPLES
TRABAJO CULTURAL PARA LA APROXIMACION DE LOS
PUEBLOS

Путь к взаимопониманию между народами
через совместное культурное сотрудничество

我们的宗旨：以文化交流促进各民族间的了解

جهود ثقافية في طريق التفاهم بين الشعوب

Dezember 2000

Liebe Mitglieder der IOV-Österreich !



So wie in den zurückliegenden Jahren möchten wir Sie auch heuer zum Jahresende wieder mit diesem Mitteilungsblatt über die Arbeit der IOV-Österreich im noch laufenden Jahr informieren.

Im Frühjahr wurde eine **Fahne und ein Transparent der IOV-**

Österreich angeschafft, welche nun bei allen Veranstaltungen unserer Mitgliedsvereine in ganz Österreich ausgeliehen und aufgehängt werden sollen, besonders wenn es sich um internationale Veranstaltungen handelt, zu denen wir ja auf Ansuchen einen Zuschuß von 2.000.- S gewähren.

Am Pfingstmontag fand in Andorf im Rahmen des Andorfer Volksfestes eine von der IOV-Österreich organisierte Veranstaltung zur **Präsentation der „Minderheiten in Österreich“** statt. Dabei stellten sich die ungarische Volkstanzgruppe „Virgonc“ aus Unterwart, das kroatische Tamburizza-Orchester und der Chor aus Pinkovac-Gütenbach aus dem Burgenland, sowie das slowenische Frauen-Vokal-Ensemble aus Schwabegg in Kärnten mit ihren Instrumental-Ensembles, ihren Liedern und Tänzen vor.

In den Ansagen wurde auch über die Geschichte und die besondere Situation dieser Volksgruppen in Österreich informiert. Das Publikum und die zahlreichen Ehrengäste waren von den Darbietungen beeindruckt und spendeten kräftigen Applaus.

Die IOV-Österreich hat mit dieser gelungenen Veranstaltung einen wertvollen Beitrag zum Verständnis und zur Anerkennung der verschiedenen Volksgruppen in Österreich geleistet. Unser Dank gilt dem Volksfestverein Andorf und dem o.ö. Institut für Volkskultur für die finanzielle Unterstützung dieser für

das gegenseitige Verständnis wichtigen Präsentation.

Am 28. Juni verstarb ganz unerwartet unser von allen geschätztes

Vorstandsmitglied Waltraud Edlinger. Sie hinterläßt nicht nur als Protokollfertigerin und Dolmetscherin, sondern auch als warmherzige, allseits geschätzte Frau eine große Lücke in unserer Organisation. Wir werden sie für immer in dankbarer Erinnerung behalten.



Die zweite Veranstaltung, bei der die IOV als Mitveranstalter in die Öffentlichkeit trat, war das von der Salzburger Volkskultur federführend organisierte **Friedenssymposium mit internationalem Musik- und Tanzfest in St. Johann i.P. und in Bad Hofgastein.**

Diese wirklich beeindruckende Großveranstaltung wurde von unseren Vorstandsmitgliedern Mag. Lucia Luidolt als Chefin der Salzburger Volkskultur und von Hans Naglmayr als Volkskultur-Aktivist in Bad Hofgastein gemeinsam mit anderen Organisationen und vielen MitarbeiterInnen mustergültig organisiert und über die Bühne gebracht. Auch dabei konnte die IOV-Österreich einen wertvollen Beitrag zum Gelingen leisten und hoffentlich den Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit steigern. Weitere Informationen dazu finden sie auf den nächsten Seiten dieses Mitteilungsblattes.

Am 18. Nov. fand in Salzburg eine Vorstandssitzung statt, bei der Generalsekretär Dr. h.c. Alexander Veigl von der IOV auf internationaler Ebene berichtete und gemeinsam Rückschau auf die Aktivitäten des Jahres 2000 gehalten wurde. Für das neue Jahr wurde wieder eine verstärkte Tätigkeit der Landesvertreter innerhalb der einzelnen

Bundesländer ins Auge gefaßt. Dazu wird in den nächsten Wochen eine attraktive Werbebroschüre mit ausführlichen Informationen über unsere große weltweite Organisation und ihre Leistungen in Österreich erscheinen.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir aber weiter darin, österreichische Gruppen ins Ausland zu vermitteln, und für ausländische Volkskunstgruppen aus aller Welt gastgebende Mitgliedsvereine in Österreich zu finden.

Ich ersuche Sie, uns auch im neuen Jahr bei der Umsetzung der zukünftigen Vorhaben zu unterstützen, sich bei Veranstaltungen zu beteiligen

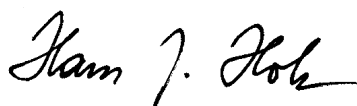
und unsere Organisation auch durch die Werbung neuer Mitglieder in Ihrem Umfeld zu stärken.

Leider muß ich auch diesmal wieder das leidige Problem der nicht bezahlten Mitgliedsbeiträge ansprechen. Auch in diesem Jahr scheinen viele Mitglieder auf die Einzahlung ihres Jahresbeitrages bisher vergessen zu haben. Ich bitte Sie auch im Namen Alexander Veigls und der gesamten IOV, dies noch in den nächsten Tagen nachzuholen.

Abschließend danke ich allen Mitgliedern für die bisherige Treue und Unterstützung und verbleibe mit den besten Wünschen für das neue Jahr

mit freundlichen Grüßen

Ihr



Vorsitzender

Alpen Adria Kinder- und Jugendvolkstanzfest 2001 in Strasswalchen

Unter dem Motto „Wellen der Begegnung“ veranstaltet die Kinder- und Jugendgruppe der Brauchtumsgruppe Strasswalchen vom **5. Juli bis 8. Juli 2000** das

ALPEN ADRIA KINDER-JUGENDVOLKSTANZFEST 2001

THEMA:

„WELLEN DER BEGEGNUNG“

Es soll ein Fest für unsere Kinder- u. Jugendgruppen des Landes Salzburg werden, unter Einbindung anderer Nationen und Kulturen. Durch gemeinsamen Tanz, Spiel und Gesang sollen Barrieren abgebaut werden und neue Freundschaften geschlossen werden.



Voraussichtlicher Programmablauf:

- | | |
|---------------------------|---|
| Donnerstag, 5. Juli 2001: | Eintreffen der ausländischen und der Kärntner Gruppen um ca. 16,00 Uhr, anschließend Quartiereinteilung und Begegnungsabend; |
| Freitag, 6. Juli 2001: | Besuch des Erlebnisparkes in Straßwalchen
Abendprogramm in den Gemeinden Friedburg und Neumarkt |
| Samstag, 7. Juli 2001: | Rundfahrt durch unsere Region
ab 16,00 Uhr Auftritte beim „Straßwalchner Marktfest“ |
| Sonntag, 8. Juli 2001: | gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst mit allen teilnehmenden Gruppen, anschließend Festzug; 13,00 bis 15,30 Uhr Vorführungen aller anwesenden Gruppen, ca. 16,00 Uhr Abreise |

"Für eine Kultur des Friedens"

Friedenssymposium verbunden mit internationalem Musik- und Tanzfest, veranstaltet von der Leopold Kohr Akademie, Salzburger Volkskultur und Internationale Organisation für Volkskunst, 31. August bis 3. September 2000, St. Johann im Pongau/ Bad Hofgastein

Lucia Luidold

Für das Jahr 2000 gibt es einen einstimmigen Beschluss der UNO, sich "gegen eine Kultur der Gewalt, für eine Kultur des Friedens" einzusetzen. Der wichtigste Salzburger Beitrag war das mit einem internationalen Musik- und Tanzfest verbundene wissenschaftliche Symposium und Treffen von vier Alternativen Nobelpreisträgern (Dr. Juan Garcés - Spanien, Martin von Hildebrand - Kolumbien, Dr. Hermann Scheer - Deutschland, James Duehring - USA) in St. Johann im Pongau und in Bad Hofgastein. So kamen Menschen zu Wort, die im sozialen, im wirtschaftlichen, im ökologischen Bereich oder etwa auf dem Gebiet der Menschenrechte zukunftsweisende Leistungen vollbracht haben. Ihre Strategien sind wegweisend für die kulturelle Entwicklung Europas und daher auch als Beitrag zum „Internationalen Jahr für eine Kultur des Friedens“ zu sehen. Denn ökonomische, ökologische und soziale Aspekte können heute nicht mehr losgelöst voneinander gesehen werden, sondern müssen gemeinsam diskutiert werden. Dies haben die Nobelpreisträger wie auch die Referenten (Dr. Erhard Busek, Dr. Georg Lennkh, Dr. Michael Breisky, Karl Schwarzenberg) in bester Weise gezeigt:

- Besonders aktuell und aus den Medien bekannt ist die Situation des ehemaligen Diktators Augusto Pinochet in Chile. Es war sehr beeindruckend, dass Juan Garcés – jener Mann, der diesen Prozess ins Rollen gebracht hat, die Hintergründe für sein Engagement beleuchtete.
- In die Zukunft denken heißt aber auch, sich mit den natürlichen Ressourcen auseinander zu setzen, und zum Beispiel neue Wege auf dem Gebiet der Solarenergie vorzustellen. Ein Weg, der von Hermann Scheer als Begründer von EUROSOLAR initiiert wird und beispielgebend auch für Projekte in dieser Region ist.
- Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung sind Frauen. Sie leisten auf der ganzen Welt durch die Mehrfachbelastungen von Familie, Haushalt, Beruf, Kinder- und Altenbetreuung oft unbedankte Arbeit und wollen während dieses Symposiums unter dem Motto „Wir treten aus dem Schatten“ auf ihre Situationen aufmerksam machen.

Dies sind nur einige thematische Schwerpunkte, die zur Sprache kamen, sie sollen aber den Weg in die Zukunft weisen.

Viele volksculturelle Vereine zeigen vor, wie ein Miteinander in einem Dorf gelingen kann, wenn zum Beispiel in Musikkapellen über Partei- und Altersgrenzen hinweg musiziert wird, beim Volkstanz Jung und Alt überlieferte oder neue Tänze lernen, oder die Chöre den Festen im Jahreslauf besondere Noten verleihen. Über dieses örtliche Engagement hinaus, ist es natürlich ein unschätzbare Wert den Menschen zudem für konkrete Hilfsprojekte leisten. Das Projekt der Pinzgauer Heimatvereinigungen zum Beispiel (siehe eigenen Beitrag in dieser Zeitschrift) ist eines jener Projekte, das bereits „Partnerschaften mit Zukunft“ aufgebaut hat. - Man mag diese Form der Zusammenarbeit ein christliches Gebot des Mitfühlens, einen Weg zu mehr Gerechtigkeit oder eine Verpflichtung zur internationalen Solidarität nennen. - Wie auch immer. - Sie ist vor allem ein Gebot der Vernunft, denn viele Anliegen unserer Zeit, egal ob es sich um ökologische, wirtschaftliche oder humanitäre Bereiche handelt, machen vor Staatsgrenzen nicht halt.

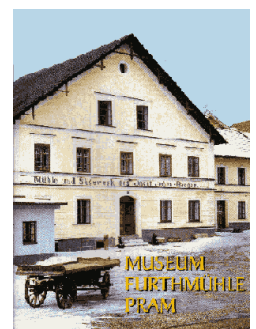


Neue Kooperationen

Ein weiterer, wichtiger Aspekt des Friedenssymposiums ist die Vernetzung von Kulturinstitutionen und Vereinen sowie der Universität Salzburg, die dem ersten Anschein nach gar nichts miteinander zu tun haben müssten. Die Vorbereitungsarbeiten zeigten jedoch, dass damit die Stärken der einzelnen Projektteilnehmer besonders zum Tragen kommen. Wichtig ist auch, dass ein wissenschaftlicher Beirat unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Reinhold Wagnleitner das Projekt betreute.

Allen Projektpartnern war es ein großes Anliegen, mit diesem Projekt einen offensiven, sichtbaren Beitrag für ein verständnisvolles Miteinander zu leisten, ein Miteinander das von großer Wertschätzung dem Anderen gegenüber getragen wird, denn „wo ich den anderen wahrnehme und er zu jemandem wird, auf den ich aufmerksam bin, wird er zu meinem nächsten, denn nur zu oft würde der andere mit dem Bild verwechselt, das man von ihm habe.“ (Elmar Klinger, Theologe aus Würzburg in SN, 16.8.2000, S. 3.)

Museum Furthmühle



Im Rahmen eines Dorfentwicklungsprojektes ist unter der Leitung unseres Mitgliedes, des Bildhauers Meinrad Mayrhofer, mit der Renovierung und Revitalisierung der historischen Furthmühle in Pram (Bezirk Grieskirchen) begonnen worden.

Im April 1996 hat sich die bäuerliche Anbietergemeinschaft zusammengefunden, welche unter dem Motto "Kreislauf: Bauern - Mühle - Museum" für die Verköstigung der Museumsbesucher, Schulklassen und später auch von Seminarteilnehmern sorgen, sowie Veranstaltungen im Jahreskreis (Adventmarkt, Faschingsfest, Ostermarkt, Dorffest, Römerfest) organisieren. Dazu haben die Besucher die Möglichkeit, jederzeit Produkte von Bauern zu verkosten und sie auch zu erwerben.



Öffnungszeiten: 1. 5. bis 31. 10., Samstag, Sonntag, Feiertage von 14.00 - 17.00 Uhr, Gruppen, Seminare etc. nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Auskünfte und Anmeldung:

Mag. Hangweier (07736/ 6348) Mayrhofer M. (07736/ 6457)
Führung durch eine der größten und leistungsfähigsten Mühlen mit Sägewerk im Pramtal. Erstmals erwähnt im Jahre 1371.



Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt Internationales Kinder Friedens Festival 2000

Die Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt veranstaltete von 12. 7. bis 15. 7. 2000

Für den Frieden sangen, tanzten und musizierten vom 12. 7. bis 15. 7. 2000

Kindergruppen aus Schottland - Südafrika - Israel - Slowenien - Kanada - Österreich



Austausch - Festivals

Für Gruppen, die 2001 ein Festival besuchen möchten oder mit einer ausländischen Gruppe einen Austausch machen möchte ist die IOV gerne behilflich, Kontakte herzustellen.

Sollten Sie für Ihre Planungen noch einen Festivalkalender brauchen (Festivals weltweit), so fordern Sie ihn bitte im Generalsekretariat an.

Rumänien, Deva: Festival, 7. – 12. September 2001

Kontakt: Tel.: 0040-54-214 939; Email: cultura-hd@smart.ro

Wer möchte eine Gruppe aufnehmen ?

Vom 28. 8. bis 3. 9. befinden sich mehrere Gruppen in Österreich. Gastgeber werden noch gesucht.

Nähere Information:

Generalsekretariat der IOV, Generalsekretär Alexander Veigl,

Ma. Enzersdorf, Johannesstraße 25, Tel.: 02236/46 053; Email: office@iov.at

Auftrittsmöglichkeiten für int. Gruppen:

Sollten Sie für eine ausländ. Gruppe, die bei Ihnen zu Gast ist, noch Auftritte suchen, kontaktieren Sie bitte **Hans Naglmayr**, Bad Hofgastein (Tel.: 06432/7225)

Sie sind über **Email** erreichbar – bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit (j.rothboeck@eduhi.at), ich kann Sie laufend über Aktivitäten der IOV informieren.

Besuchen Sie die IOV im Internet

www.iov.at